Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2006)

Heft: 1: Erneuerbare Energien im Aufwind

Vorwort: Erneuerbare Energien im Aufwind - auch in der Schweiz?

Autor: Stickelberger, David

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erneuerbare Energien im Aufwind – auch in der Schweiz?

David Stickelberger, Co-Geschäftsführer der Agentur für erneuerbare Energien AEE
stickelberger@aee.ch

Neidvoll blicken die Promotoren der erneuerbaren Energien auf die Nachbarländer: CO_2- oder Energieabgaben, kontinuierlich fliessende Fördermittel und Einspeisevergütungen für Ökostrom sind die Erfolgsrezepte, die vielerorts zu einem wahren Boom der erneuerbaren Energien führten. In Deutschland beispielsweise verdreifachten sich die Verkäufe von Photovoltaik-Modulen innerhalb eines Jahres, während in Österreich fünfmal mehr Sonnenkollektoren und zehnmal mehr Pelletsheizungen als in der Schweiz installiert sind. Aber auch ausserhalb Europas tut sich einiges: China will beispielsweise seinen erneuerbaren Anteil am Energieverbrauch von heute 3% bis 2020 auf 10% erhöhen.

In der Schweiz hingegen mahlen die politischen Mühlen unendlich langsam, die Ziele für die Erneuerbaren sind höchst bescheiden, Förderprogramme wechseln von Jahr zu Jahr und von Kanton zu Kanton, oder sie kommen im Rahmen der allgemeinen Sparwut gleich ganz unter die Räder. Das Wachstum bei den Erneuerbaren liess entsprechend zu wünschen übrig. Doch seit kurzem boomt es auch bei uns. Viele Hausbesitzer wurden wachgerüttelt durch die massiv gestiegenen Heizöl- und Gaspreise. Wer jetzt seine Heizung erneuert, den lässt der drohende «peak of oil» nicht kalt – schliesslich soll die Heizung auch in 15 Jahren noch funktionieren. Bohrfirmen für Erdwärmesonden und Lieferanten von Pelletskesseln und Sonnenkollektoren kommen kaum nach mit Liefern.

Und schon heisst es bei manchen Politikern, es brauche nun keine CO_2-Abgabe oder sonstige Fördermassnahmen mehr, der Markt sorge von alleine für den Umstieg. Sie unterschätzen dabei den Handlungsbedarf gewaltig. Unsere Heizungen verbrauchen zu fast 90% nichterneuerbare Energien, von denen wir uns in den nächsten Jahrzehnten verabschieden müssen. Diese Herkulesaufgabe gelingt uns nur mit dem Einsatz aller Kräfte und einer Kombination von Massnahmen. Übrigens: die Schweiz hat auch nach dem Preisanstieg das billigste Heizöl ganz Europas – keine gute Voraussetzung für freiwilliges Handeln!

Bei der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist hierzulande vorderhand noch Stillstand zu verzeichnen. Ob dies so bleibt, wird sich in der ersten Hälfte dieses Jahres weisen: Wenn sich das Parlament für eine Einspeisevergütung mit genügend hohem Kostendach entscheidet, dann geht auch in der Schweiz die Post ab beim Ökostrom. Innovative Bauern sind in den Startlöchern mit Biogasprojekten, und an den Dächern für die Solarmodule fehlt es auch nicht.

Fazit: Die Schweiz ist drauf und dran, einen weltweiten Megatrend zu verschlafen. Wir haben noch Zeit, um Gegensteuer zu geben. Die dazu nötigen Massnahmen sind aufgegleist, jetzt müssen sie nur noch umgesetzt werden!